

Informationsblatt

des Berliner SV 63 Chemie Weißensee e.V. - Sektion Schach

Februar 2002

In dieser Ausgabe:

BMM 2001/2002: Chemie II steht unmittelbar vor dem Aufstieg / Chemie I nach Sieg über SK Zehlendorf II im Mittelfeld angesiedelt / Chemie III und IV im Aufstiegskampf

Blitzturniere: Abschluß des Chemie-Blitz 2001 / Bericht von FM Norman Thielsch über den Chemie-Auftritt bei der Berliner Blitz-Mannschafts-Meisterschaft 2002

Die nächsten BMM-Gegner der Chemie-Mannschaften:

Runde 7 (Sonntag, 3.3.2002, 9.00 Uhr):

- Chemie I: Rotation Berlin II (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie II: BSC Rehberge III (Auswärts), Afrikanische Str. 45, 13351 Berlin (Clubheim Rehberge)
Chemie III: BSG Eckbauer IV (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie IV: SK Zugzwang 95 II (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie V: SG Weißensee III (Auswärts), Pistoriusstraße 23, 13086 Berlin (Freizeit-Haus)

..... Runde 8 (Sonntag, 7.4.2002, 9.00 Uhr):

- Chemie I: SG Friesen / Lichtenberg II (Auswärts), Scheffelstr. 21, 10367 Berlin
Chemie II: SV Läufer Reinickendorf I (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie III: SK König Tegel VIII (Auswärts), Alt-Tegel 43, 13506 Berlin (Seniorenfreizeitstätte)
Chemie IV: SGr. Siemens III (Auswärts), Nonnendammallee 101, 13629 Berlin (Verwaltungsgebäude, direkt am U-Bahnhof Rohrdamm)
Chemie V: SV Läufer Reinickendorf III (Heimspiel), Hansastraße 190

..... Runde 9 (Sonntag, 21.4.2002, 9.00 Uhr):

- Chemie I: SC Kreuzberg III (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie II: TSG Oberschöneweide V (Auswärts), Nixenstr. 3, 12459 Berlin
Chemie III: SK Zehlendorf V (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie IV: SK Zehlendorf VI (Heimspiel), Hansastraße 190
Chemie V: SK Tempelhof V (Auswärts), Götzstraße 34 (1. Etage), 12099 Berlin

BMM 2001/2002: Chemie-Teams auf Kurs

In dieser Saison konnte die Hergabe kampfloser Punkte nahezu komplett vermieden werden, so daß (auch dadurch) die 5 Chemie-Mannschaften der Erfüllung ihrer Ziele - Aufstieg bzw. Klassenerhalt - nahe sind. Im einzelnen:

Weiße Dame I - Chemie I 5 : 3

1: Jan Kinder; 0,5: Günther Möhring, Norman Thielsch, Thilo Keskowski, Ingo Voigt

Chemie I - SK Zehlendorf II 4,5 : 3,5

1: Norman Thielsch, Torsten Hannebauer, Henry Reiche; 0,5: Günther Möhring, Thilo Keskowski, Jan Kinder

Lasker / Wilmersdorf I - Chemie I 4,5 : 3,5

1: Torsten Hannebauer, Stephan Schliebener; 0,5: Günther Möhring, Norman Thielsch, Thilo Keskowski

Ein Sieg über Lasker I hätte Punktgleichheit mit den Tabellenführern gebracht; nun jedoch sind die Aufstiegsmöglichkeiten erschwert. Einige Erfolge müssen für den (wichtigen) Klassenerhalt noch her.

Landesliga				
SG Weiße Dame I - Chemie I		5 : 3		
Chemie I - SK Zehlendorf II		4,5 : 3,5		
Lasker/Wilmersdorf I - Chemie I		4,5 : 3,5		
Pl.		MP	BP	
1	Lasker/Wilmers. I	10	27,0	
2	SK Zehlendorf II	8	28,5	
3	Friesen/Li'berg. II	8	26,5	x
4	Weiße Dame I	7	26,5	
5	Rotation Berlin II	7	24,0	x
6	Zitadelle Spand. I	6	25,0	
7	Chemie I	6	23,5	
8	SC Kreuzberg III	4	22,5	x
9	SK Tempelhof I	4	21,0	
10	SG Weißensee I	0	15,5	

Chemie II siegte gegen Tempelhof II, Grün-Weiß Baumschulenweg I und Königsjäger Südwest III; in diesen Spielen konnten vor allem Andree Ehmig (3 aus 3) und Holger Beyer (2,5 aus 3) punkten, auch die Reservisten (Mike Schatschneider: 1/1, Michael Scharnke: 0,5/1) überzeugten. Chemie II marschiert durch diese Klasse hindurch, während die anderen Mannschaften hierzu mehr oder weniger Spalier stehen. Randnotiz: In den Punktekampf dieser Staffel ist seit Runde 4 auch Bettina Bensch eingestiegen (Treptower SV II, zuvor Chemie / Bettina spielt zudem in der 2. Damen-Bundesliga für den Dresdner SC 1898).

Die 3. Mannschaft verlor in Runde 6, da auch die starken Spitzenbretter (Kristian Pawlow / bis dahin 5 aus 5, Manfred Schräpel 3,5/4) unterlagen; die Aussicht aufzusteigen reduzierte sich damit, jedoch: Noch ist der **Aufstieg** aus eigener Kraft möglich. Die restlichen Spiele müssen dafür wohl gewonnen werden, aber dank der komfortablen Position von Chemie II entfällt zukünftig wenigstens das "Hochrücken" der Leistungsträger. Bei Chemie IV sieht's (nach 3mal 5,5 : 2,5 in Folge / Henry Bauer mit 2 aus 2, Andreas Beck, Sebastian Keller mit je 2 aus 3, und andere führen hier die Punkte ein) auch noch nach Aufstieg aus, man benötigt dafür aber geringfügige "Schützenhilfe".

Chemie V hat nach dem Verlust gegen Neukölln (6. Runde) nun keine Aufstiegsambitionen mehr, sofern überhaupt jemals ernsthafte bestanden. Eine gute **Mittelfeldplatzierung** ist aber möglich, das Restprogramm (Läufer III, Tempelhof V) lösbar. Uwe Noak (3 aus 3), Ulrich Großkopf (2 aus 3) taten sich in den Runden 4 bis 6 hervor, erfreulich außerdem, daß Jan Großkopf, Paul Templin, Paul-Martin Knappe, Daniel

Kiehl und Christoph Scharnke punkteten. Übrigens: Auch in dieser Staffel treten alte Chemie-Bekannte auf: Ebs Ritter (Mosaik III) und "Dari" Kostow (SG Weisensee III) gehören mit 3,5/5 bzw. 4,5/5 gewissermaßen zu den "Aufmischern" der Gruppe.

Ergebnisübersicht / Tabellenstände nach dem 6. Spieltag:

Klasse 2.1				
Chemie II - SK Tempelhof II		4,5	3,5	
Baumschulenweg I - Chemie II		3	5	
Chemie II - Königsjäger III		5	3	
Pl.		MP	BP	
1	Chemie II	12	31,5	
2	Läufer Rein'dorf. I	9	27,5	x
3	Treptower SV II	8	26,5	
4	TSG O'weide. V	6	26,5	x
5	SK Tempelhof II	6	25,0	
6	Königsjäger III	6	23,5	
7	Rotation Berlin V	4	20,5	
8	König Tegel VII	3	20,0	
	Grün-W. Baum. I	3	20,0	
10	BSC Rehberge III	3	19,0	x

Klasse 3.4				
Weiße Dame V - Chemie III		3,5	4,5	
Chemie III - Friedrichstadt II		6	2	
Fredersdorf/Marz. IV - Chemie III		4,5	3,5	
Pl.		MP	BP	
1	Sfr. Nord-Ost II	10	36,5	
2	König Tegel VIII	10	31,0	x
3	Chemie III	8	29,5	
4	SK Zehlendorf V	8	27,5	x
5	Fredersdorf/M. IV	7	23,0	
6	Hum./Wedding III	5	18,5	
7	BSG Eckbauer IV	4	20,0	x
8	Empor Berlin V	4	19,0	
9	Friedrichstadt II	3	17,0	
10	Weiße Dame V	1	18,0	

Klasse 4.2				
Berolina Mitte VI - Chemie IV		2,5	5,5	
Chemie IV - SC Kreuzberg X		5,5	2,5	
Königsjäger Südwest V - Chemie IV		2,5	5,5	
Pl.		MP	BP	
1	SC Mosaik IV	10	30,5	
2	Sgr. Siemens III	7	25,0	x
3	Sfr. Nord-Ost IV	7	21,0	
4	Chemie IV	6	22,0	
5	SK Zehlendorf VI	6	23,5	x
6	Kön. Südwest V	5	20,5	
7	Zugzwang 95 II	5	19,0	x
8	Berolina Mitte VI	1	14,5	
9	SC Kreuzberg X	1	14,0	

Klasse 4.4				
Chemie V - SK Schach in Spandau I		1	7	
Treptower SV IV - Chemie V		2,5	5,5	
Chemie V - Sfr. Neukölln 03 VI		3	5	
Pl.		MP	BP	
1	SC Mosaik III	11	31,0	
2	Spandauer SV II	10	31,5	
3	Schach in Spd. I	9	30,5	
4	SG Weißensee III	8	31,5	x
5	Post Wedding IV	6	28,0	
6	L. Reinickendf. III	6	22,0	x
7	Sf Neukölln 03 VI	4	22,0	
8	Treptower SV IV	2	16,0	
9	Chemie V	2	15,5	
10	SK Tempelhof V	2	14,0	x

Klasse 4.2: Mosaik IV, Siemens III und Zehlendorf VI bestritten je 6 Spiele, alle anderen Teams erst je 5, da sie bereits jeweils einmal spielfrei waren.

("x" kennzeichnet die kommenden Gegner der jeweiligen Chemie-Mannschaft.)

Chemie-Vereinsmeisterschaft

Am 15.2.2002 schloß die Vereinsmeisterschaft 2001 - mit dem "echten" Finale zwischen FM Norman Thielsch und IM Günther Möhring; die Partie endete in einem Leichtfiguren-Endspiel schließlich remis, so daß **Norman Thielsch Chemie-Vereinsmeister 2001** wurde (letztlich, aber das ist kein Makel, um die Winzigkeit eines ¼-Wertungspunktes). Bemerkenswert die Dominanz der Plätze 1 bis 5: Ganze 1,5 Punkte (von 25) gaben die 5 Chemie-I-Spieler an die Plätze 6 bis 10 ab.

Endstand:

Pl.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	ges.	Wtg.
1	FM N. Thielsch		0,5	1	1	0,5	1	1	1	1	1	8,0	30,25
2	IM G. Möhring	0,5		1	0,5	1	1	1	1	1	1	8,0	30,00
3	Henry Reiche	0	0		1	1	1	0	1	1	1	6,0	1:0
4	Ingo Voigt	0	0,5	0		1	1	1	1	0,5	1	6,0	0:1
5	Jan Kinder	0,5	0	0	0		1	1	1	1	1	5,5	
6	Mat. Pröschild	0	0	0	0	0		1	1	0,5	1	3,5	
7	Uwe Noak	0	0	1	0	0	0		0,5	0,5	1	3,0	
8	Denis Schmarr	0	0	0	0	0	0	0,5		1	1	2,5	1:0
9	Dmitri Hörig	0	0	0	0,5	0	0,5	0,5	0		1	2,5	0:1
10	Thom. Schacht	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0,0	

Chemie-Pokal-Turnier

Hauptrunde: Vor-Finale:

Frank Götze	-	Thilo Keskowski	0,5 : 2,5 n.V.
-------------	---	-----------------	----------------

(Thilo Keskowski stand damit als Finalteilnehmer fest.)

Hoffnungsrunde:

Dmitri Hörig	-	Mike Schatschneider	- : +
Mike Schatschneider	-	Ingo Bertram	+ : -

Mike Schatschneider	-	Norman Thielsch	0 : 1
Norman Thielsch	-	Frank Götze	1 : 0

Finale:

Norman Thielsch	-	Thilo Keskowski
-----------------	---	-----------------

Mit dem 3. Platz im Chemie-Vereins-Pokal 2001 wird **Frank Götze** nicht recht zufrieden sein: Im Vorfinale gegen Thilo Keskowski hatte er den Sieg schon vor Augen, mußte sich letztlich mit remis begnügen, wonach Thilo im Blitzentscheid das bessere Ende für sich hatte. Auch im Hoffnungsrunden-Finale (gegen Norman Thielsch) sah es bis ins Endspiel hinein günstig für Frank aus (beide Spieler besaßen jeweils die Dame und 3 Bauern, aber Frank verfügte über den einzigen Freibauern), doch Norman rang ihn schließlich nieder und bewahrte so seine Chance auf erfolgreiche Titelverteidigung.

Drei Agenten, eine Kamera und zwei unbewachte Türme

von Norman Thielsch

Am Sonntag, dem 6. Januar fand die Berliner Mannschaftsmeisterschaft im Blitz statt. Ein Team bestand aus vier Spielern sowie einem Ersatzmann. Gespielt wurden in vier Vorgruppen jeweils 11 Runden, um derart die Qualifikanten für A-, B- und C-Finale zu ermitteln. Letztlich bekamen die ersten drei des A-Finales die Möglichkeit an der DMM im Blitzschach teilzunehmen. Soweit die Rahmenbedingungen.

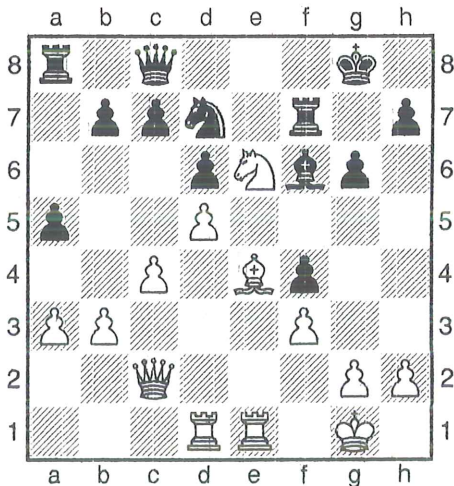
Dankenswerterweise hatte mir Jan Kinder angeboten, mich Punkt 10 von meinem neuen Domizil [für alle: Weichselstr. 23, 10247 Berlin, Tel.: 29492111, normant@mathematik.hu-berlin.de] abzuholen. Ich war, wider meinen sonstigen Gewohnheiten, sogar abfahrbereit, als mein Telefon einmal klingelte. Das Zeichen. Irgendwo vor der Haustür lauerte ein roter Polo samt Schachspieler am Lenkrad. Sodann pirschten wir uns zum Ort des Geschehens und, noch beim Verstecken des Anfahrtsindizes, geschah es: Ein Anruf! Denis Schmarr lehnte seinen Auftrag, uns nach hinten abzusichern, als zu riskant ab. Unsere Lage hatte sich leicht verschlechtert, doch nichtsahnend der Konsequenzen dieses Gespräches mischten Jan und ich uns unters Schachvolk. Zu Tarnungszwecken begaben wir uns an ein Schachbrett und schoben eher ziellos, bei abwechselndem Betätigen beistehender Doppelanaloguhr, die Spielsteine hin und her. Mit fortschreitender Zeit bemächtigte sich uns eine ungute Vorahnung. Wo blieb die dringend benötigte Verstärkung? Wenige Minuten vor Ausbruch des, von uns zahlenmäßig klar überlegenen Schachfanatikern heraufbeschworenen Konfliktes, erreichte

Frank Götz unseren Trupp. Unbekannte Kräfte hatten ihn schon seit gut einer Viertelstunde immer wieder in die Irre geführt. Vielleicht ist auch der seitens Jan vorgeschlagenen brillanten Tarnung eine Mitschuld zuzuschreiben oder versperrten Frank gar verdeckt operierende Leibwächter die Sicht? Jedenfalls waren wir nun zu dritt. Aber Ingo Voigt blieb verschollen. Verzweifelt abgesetzte Notrufe wurden abgefangen. Wir waren auf uns allein gestellt und der Kampf begann.

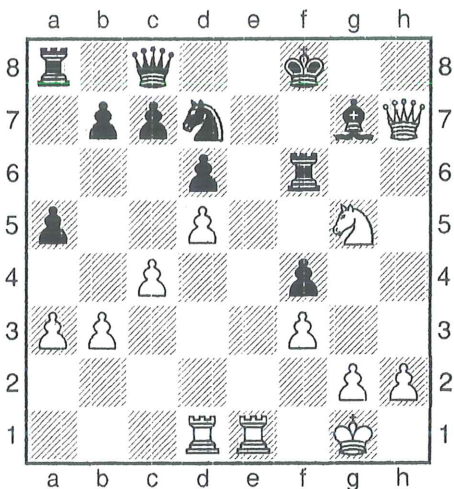
Tja, Chemie Weißensee wurde vorletzter im B-Finale (21. der Gesamtwertung), was bei einem durchnullenden vierten Brett (aus Hoffnung und Spielfreude ließen wir dieses frei) eigentlich ein vertretbares Ergebnis darstellt. Damit könnte mein Artikel enden, doch geht es beim Schach glücklicherweise nicht nur ums Ergebnis und was das Spielerische angeht, gab es bei mir einige interessante Momente.

„Es ist nicht von Bedeutung wie viele Fehler gemacht werden, sondern wie viele starke Züge.“ An diesem Satz, den ein Großmeister in Bezug auf die Entwicklungsfähigkeit von Nachwuchstalenten (heutzutage also Kindern) formulierte, ist durchaus etwas Wahres dran. Fehler zu erkennen und zu beseitigen ist verhältnismäßig einfach, aber wie soll man es lernen starke Züge zu finden? Dazu gehören Kreativität, Ideenreichtum, Rechengenauigkeit und vieles mehr. Ich ließ mal einzülig die Dame stehen, schlug sinnlos mit meinem Läufer einen gedeckten Bauern, machte selbst für Blitzschach schreckliche Fehler. Alles leicht zu vergessene Patzerzüge. Nicht so der Kampf gegen Neukölln, welche mit Polzin, Poldauf, Berndt, Thiede eine komplette Bundesligamannschaft aufgestellt hatten, alles IM's mit Elo um 2450–2500.

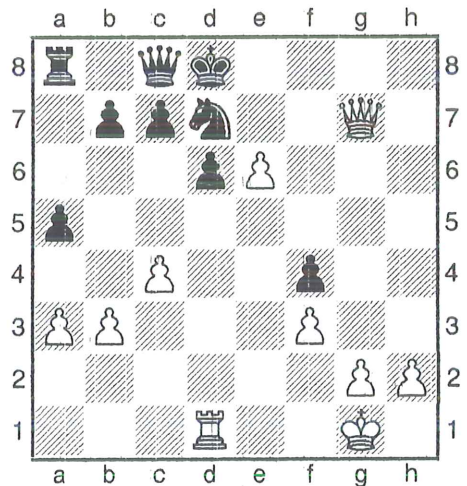
Thielsch, Norman – Polzin, Rainer



Weiß am Zug hat großen Vorteil und könnte nun ♞e6xf4 spielen (Oder stand der ♞f6 doch auf e5?). Mir fiel jedoch die Möglichkeit einer Königsjagd ins Auge: „Ach, weg damit!“ murmelte ich und zog **1. ♞xg6! hxc6 2. ♞xg6+ ♞g7 [2... ♞g7? 3. ♞xg7 ♞xg7 4. ♞e7+-] 3. ♞g5!** Bis zu diesem Zug hatte ich gerechnet. Auch im Blitz ist es erforderlich noch eine Idee nach dem Schach zu haben (wenn's kein Matt ist). ♞f6 4. ♞h7+ ♞f8



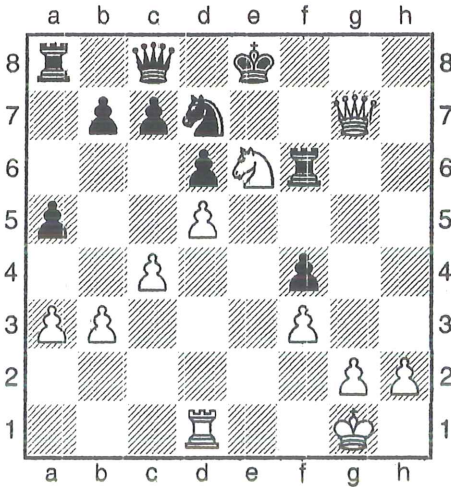
Sicherlich führt nun $5. \text{♞e6+!}$ zum Gewinn, aber ich wollte mich nicht mit dem Qualitätsrückopfer $5... \text{♞xe6}$ auseinandersetzen. Statt dessen fand ich einen Zug, der, schon weil er überhaupt möglich war, gezogen werden musste. **5. ♞e7!** Da schien mein Gegner schon ein wenig überrascht. Er nahm jedenfalls eine kleine Auszeit, bevor er den wegen der Mattdrohung auf g7 einzigen Antwortzug **5... ♞xe7** spielte. **6. ♞xg7+ ♞d8** Auch $6... \text{♞e8}$ $7. \text{♞e1+}$ ♞e5 $8. \text{♞xf6+-}$ hilft Schwarz nicht. **7. ♞e6+!** Jetzt nicht zu schlagen, denn auf $7... \text{♞xe6}$ $8. \text{dxe6+-}$ entsteht folgende Stellung:



Analysediagramm

Der ♞d7 muss unter Strafe eines angebotenen Mattbildes das Feld f8 decken, die ♞c8 muss den Springer, der ♞a8 die Dame und der ♞c7 seinen Kameraden auf d6 schützen. „Nebenbei“ droht Weiß $9. \text{♞g8+}$ ♞e7 $10. \text{♞f7+}$ ♞d8 $11. \text{e7\#}$. Es gewänne wohl auch der Vormarsch des ♞h2 zur neuen Dame.

Will Schwarz nicht sofort verlieren, bleibt ihm nur **7... ♞e8** .

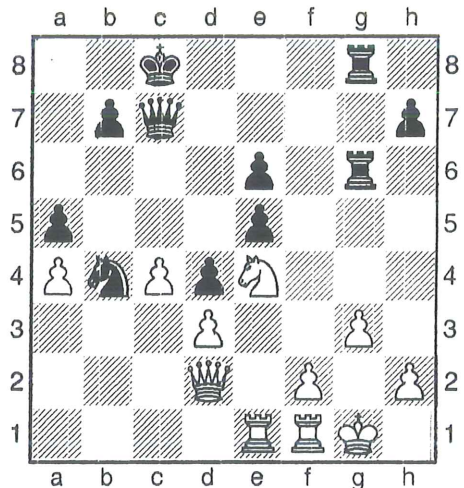


Dame und Springer alleine schaffen es nicht, also $8.\text{Xe111+}$. Gegen diese Batterie (der De6 droht "abgefeuert" zu werden) ist Schwarz völlig wehrlos. Die weiteren Züge sind mir nicht mehr in Erinnerung, sondern lediglich die Situation, in welcher mir Rainer Polzin zu verstehen gab, das er Matt sei – ich war so damit beschäftigt nutzbringende Schachs zu geben...

In der Pause zwischen Vorrunde und Finale entspannte ich etwas und las aus dem Schrifttum von Tim Krabbé einen Artikel über die Saavedra-Stellung (Cb6 , Ac6 und Ca1 , Ed5). Unerwartet wurde ich gefragt, ob man einmal über meine Schulter in das Buch filmen dürfe. Ich hatte nichts dagegen, konnte aber die gelesenen Sätze kaum noch verstehen und bemerkte statt dessen ein leichtes Zittern meiner Buchhalterhand, welches sich daraufhin nicht gerade verflüchtigte. Der Kameramann drehte ein Studiengang-Bewerbungsvideo. Seine weibliche Begleitung erklärte mir, es gehe um Gedankenspiele, um modernen Aberglauben und fragte mich, ob mir so etwas bekannt sei. Ich plauderte von Glückskugelschreibern und

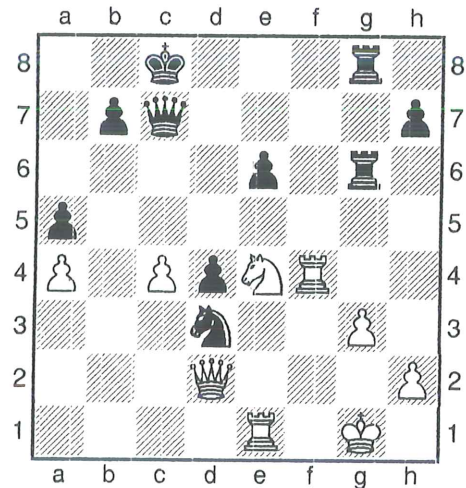
Hemden, die bei Siegen nicht gewechselt werden, von Gelfand, der stets mit Iso-Star Flasche ans Brett tritt (Power ist alles) und Anand, der in kritischen Stellungen seinen Kuli auseinander nimmt. Letztlich kam ich auch auf meine Eigenarten zu sprechen: die extrem sorgfältige (Nicht knicken!) Verwahrung meiner Partiefomulare als Zeugnis meines geistigen Schaffens und das penible Zurechtrücken jeder Figur vor Spielbeginn zu Konzentrationszwecken, zu Ehren des Schachs und um mich mit allen Steinen "bekannt" zu machen (natürlich zuerst die Meinen, sonst sind sie noch beleidigt). Sofort wurde ich gefragt, ob es möglich wäre, das Gespräch vor der Kamera zu wiederholen. Ich musste grinsen: Okay. Das Figurenzurechtrücken hatte es ihnen besonders angetan und so verschob ich erst die Spielsteine, um sie vor der Kamera immer wieder ordentlich hinzurücken. „Und jetzt einmal nur den Springer, so dass er in die Kamera sieht!“ Ich war vernügt und ging entspannt in den zweiten Durchgang.

Thielsch, Norman – Wiesner, Werner

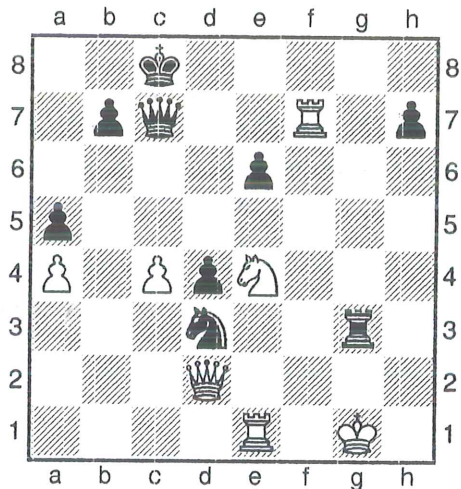


Während der Partie schätzte ich meine Lage im Befürchtung des Vorstoßes $\Delta h7-h5-h4$ als äußerst kritisch ein. Dies ist allerdings etwas zu pessimistisch gedacht, denn $\Delta h7-h5$ lässt sich einfach mit $\Delta h2-h4$ kontern, wonach sich Weiß positionell deutlich im Vorteil befindet. Ich fasste jedenfalls den Plan meine Türme zu aktivieren und spielte **1.f4!**? Noch kurz bevor mein Gegner **1...exf4** erwiderte, bemerkte ich etwas Unangenehmes: „Gut, ich schwäche den $\Delta g3$, aber das macht nichts. Wenn er auf f4 nimmt, kann ich nicht mit der Dame widerschlagen, wegen $\Delta xd3$. Gut, dass Dame und Turm auf f4 drauf sind, denn der $\Delta g3$ ist ja gefesselt. Meine Dame muss den Turm auf f4 decken. Ablenkung der Dame? Da geht ja $\Delta xd3$?! Nein, das kann nicht sein!? Mit Gabel! Ich kann hier keine Qualität verlieren... oder? Hier muss doch etwas gehen!“ Und in der Tat, es ging etwas. Glück gehabt, denn eigentlich kam dieser Gedankengang einen Zug zu spät. Ich war also auf alles vorbereitet und zog **2.♖xf4**, woraufhin mein Gegner tatsächlich die "Keule" **2...♗xd3?** fand.

♗xf4 4. ♗xd4? ♞xg3+! 5. hxg3 ♞xg3+ 6. ♕h1 ♞h4\# . Kaum hatte er den Springer losgelassen zog ich indes **3.♞f7!!**. Der einzige Zug, aber der gewinnt. Der ♞f7 und der ♖c4 sind durch das Springerschach auf d6 indirekt gedeckt. „Das ist ja ein starker Zug“ grummelte da mein Kontrahent, als er bemerkte, dass entweder sein Spion im gegnerischen Lager oder seine Geheimdienstchefin verloren geht. Interessant ist noch, dass **3...♞xg3+!?** 4. hxg3 ♞xg3+



Schwarz träumte wohl von **3.♗xd3?**



Analysediagramm

am besten und stilgemäß mit **5.♕h2!!** (**5.♗xg3 ♗xg3+ 6.♕f1 ♗xe1 [6...♞h3+ 7.♕e2+--]** 7. ♞f8+! ♕c7 8. ♞xa5+-- hätte auch gereicht) beantwortet worden wäre. Es geschah **3...♗xe1** 4. ♞xc7+ (Mit Schach!!, denn sonst ginge **4...♗f3+!**) **4...♗xc7** **5.♗xe1+--** und nach vielen blitztypischen Fehlern, die aber die Stellungsbewertung nicht mehr ins Wanken brachten, konnte ich einen Sieg verbuchen und wir gewannen das Lokalderby gegen SG Weißensee.

Es war vergnüglich, mal wieder richtig ausgelassen Schach spielen zu können.

Berliner Blitz-Einzelmeisterschaft (5.1.2002)

Von Chemie nahmen Jan Kinder und Patrick Muhl teil. Ähnlich wie beim Mannschaftsturnier am Folgetag war in mehreren Vorrundengruppen die Qualifikation für die anschließenden Finals (A bis D) zu erwerben. Jan geriet in eine Vorgruppe mit z.B. den bundesligaerfahrenen IM's Robert Rabiega (Tegel) und Lars Thiede (Sfr. Neukölln 03), erreichte aber nach Siegen über Thiede, H. Kauschmann (BSC Rehberge) und andere sensationell das A-Finale, Patrick spielte in einer Gruppe mit z.B. GM Mladen Muse und FM Torsten Sarbok, gelangte schließlich ins C-Finale.

Im A-Finale (18 Mitspieler, darunter 11 Titelträger, 15 Spieler mit DWZ > 2200) errang Jan weitere Achtungserfolge, z.B. Siege gegen IM Cladouras (Ex-Bundesligaspieler für Lübeck, jetzt SK Zehlendorf) und Peter Held (Berliner Einzelpokalsieger 2000) sowie ein Remis gegen den Titelverteidiger (IM Drazen Muse), letztlich aber blieb ihm der 18. Platz (3,5 Punkte aus 17). Patrick wurde 16. des C-Finales, bezwang hier u.a. Stefan Kettenburg (SK Zehlendorf II / Landesliga). Andreas Breier (SK Zehlendorf) - schon mehrfach Gast beim Chemie-Blitz - verpaßte kurz vor Turnierende den Meisterschaftssieg, als er in einem Remis-Turmendspiel durch ZÜ verlor; immerhin blieb ihm der geteilte 2.-4. Platz, hinter dem neuen Berliner Blitz-Einzelmeister FM Dragoje Babić (SK Matanovic / 12,5 aus 17). Die weiteren Platzierungen: 2.-4. GM Mladen Muse, FM Dirk Paulsen (beide SK König Tegel / je 12 aus 17), 5. IM Robert Rabiega (Tegel / 11,5 aus 17), 6. IM Drazen Muse (SC Kreuzberg / 11 aus 17).

Weihnachtsblitzturnier der TSG Fredersdorf-Marzahn

Zum 26. Mal veranstaltete die TSG Fredersdorf ihr Einladungs-Blitzturnier (23.12.2001, zunächst Mannschafts-, später Einzelwettbewerb). Trotz der Absagen von Post Berlin und Bau-Union verblieb ein gutes Feld, insgesamt 12 Mannschaften traten an. Der Gastgeber stellte dabei selbst 4 Mannschaften (2 Fredersdorfer Teams, 1 Marzahner Team und eine Fredersdorf-Marzahner Mannschaft). Der einzige Chemie-Spieler vor Ort (Matthias Pröschild), der eigentlich als Gastspieler den SC Eintracht Innova ergänzen sollte, fand sich letztlich in einer „gemischten Mannschaft“ wieder, an der Seite des AMAP-2001-Siegers Matthias Hahlbohm.

Das A-Finale gewann die Mannschaft der TSG Oberschöneeweide (u.a. mit Matthias Schöwel und Uwe Bittorf) mit 6:0 Mannschaftspunkten vor Friesen/Lichtenberg (4:2), Fredersdorf I (2:4) und Fredersdorf II (0:6). Im B-Finale siegte die Marzahner Mannschaft vor Berolina Mitte (u.a. mit Martin Gebigke und Gerd Schönfeld) und der gemischten Mannschaft (Matthias Hahlbohm / TSG Oberschöneeweide / 9 aus 17, Walther Wuthcke / SC Rochade / 2,5 aus 16, Matthias Pröschild / Chemie / 11,5 aus 17, Jan Phillip / Fredersdorf / 6 aus 17, Karsten Vettermann / SC Rochade / 1 aus 1); dahinter platzierten sich schließlich Rot-Weiß Neuenhagen, der SO Rochade (z.B. mit Peter Konopka, Jürk Schluffer), Eintracht Innova, Rotation Berlin (die mit einer U-14-Truppe antraten) und Fredersdorf/Marzahn. Am anschließenden Einzelwettbewerb nahm M. Pröschild nicht teil, auch die Ergebnisse liegen der Redaktion nicht vor.

Chemie-Blitzturnier

Norman Thielsch siegt auch hier: Die 2001er-Chemie-Blitzmeisterschaft gewann er, obwohl er lediglich 7mal mitspielte. Gratulation! Im neuen Jahr wird er es augenscheinlich aber schwerer haben, denn Andreas Breier (aktueller Berliner Blitz-Vizemeister) scheint regelmäßig teilnehmen zu wollen und legte (siehe unten) zu Jahresbeginn gleich mal eine kleine Siegesserie vor. Zwar gab SF Breier bei seinen hiesigen Auftritten in den letzten Monaten (September 2001, Januar + Februar 2002) schon gegen diesen und jenen Punkte her (Thilo Keskowski, Jan Kinder, Frank Götze, Denis Schmarr), erreichte aber gegen Norman in dieser Zeit (wenn man den Platz-1-Stichkampf vom Februar 2002 mitrechnet) eine **5:0-Bilanz**. Man darf gespannt sein, wie Norman auf diese neue Herausforderung reagieren wird.

12. Runde 1. Frank Götze (8,5 / Stichkampf Götze-Pawlow 4:2), 2. Kristian Pawlow (8,5),
 Dez. 2001: 3. Jan Kinder (8), 4. Matthias Pröschild (6), 5. Uwe Noak (5), 6. Denis Schmarr
 (4), 7. Ingo Bertram (2) - doppelrundig ausgetragen

Endstand der Chemie-Blitzmeisterschaft 2001 nach 12 Spieltagen:

Pl.		Ja	Fe	Mä	Ap	Ma	Jn	Jl	Au	Se	Ok	No	De	gesamt
1	Norman Thielsch	35	35			35	35	35		26	35			210
2	Jan Kinder	23	19	35	35	21	30	23	30	23	26	30	26	186
3	Thilo Keskowski	26	23	30	23			22	35	30		35		179
4	Frank Götze	21	20	23	22	23		26	30	20	21	23	35	160
5	Uwe Noak	19		26	21		23	30	20	17	23	19	22	145
6	Henry Reiche	30	26	22	19	19					20	22		139
7	Matthias Pröschild	20	22	20	18	20	26	21	21	18		19	23	133
8	Ingo Bertram				20	18		20			22	21	20	121
9	Kristian Pawlow			21							30	26	30	107
10	Jörg Nock	23	18			22				16				79
11	Michael Sielaff		30			30								60

Jeweils einmal spielten mit:

12	And. Breier (Zehl.)	35
13	Chr. Düster (Rotat.)	30
14	T. Hannebauer	26
15	Andree Ehmig	26
16	Rein. Mueller (Lask)	23
17	P. Schneider (Des.)	22

18	A. Arturkovic (Lask)	22
19	Olaf Müller (o.V.)	21
20	Denis Schmarr	21
21	Ma. Janik (Betr.sp.)	21
22	K. Königer (Starnb.)	20
22	Chr. Dünger (Rein.)	20

24	Anke Droege (o.V.)	18
25	Patrick Muhl	17
26	Jan Höffler (o.V.)	17
27	Henryk Dünow	17
28	Ingo Voigt	16

Die häufigsten Duelle der Chemie-Blitzmeisterschaft 2001:

16mal	Kinder – Noak	13,5 : 2,5	11mal	Keskowski - Pröschild	9,5 : 1,5
16mal	Kinder – Götze	9,5 : 6,5	11mal	Kinder – Keskowski	6,5 : 4,5
16mal	Pröschild – Kinder	9 : 7	10mal	Keskowski – Noak	8 : 2
14mal	Götze – Pröschild	7,5 : 6,5	10mal	Thielsch – Kinder	9 : 1
14mal	Noak – Pröschild	7,5 : 6,5	9mal	Kinder – Bertram	9 : 0
13mal	Götze – Noak	7,5 : 5,5	9mal	Kinder – Reiche	6 : 3
11mal	Keskowski – Götze	6,5 : 4,5	5mal	Thielsch – Keskowski	4 : 1

(Hinter den Paarungen ist die Jahresgesamtbilanz im jeweiligen Duell angegeben; die Paarung Thielsch – Keskowski zählte zwar nicht zu den häufigsten, wird hier aber aufgrund ihrer Bedeutsamkeit dennoch erwähnt, da beide Kontrahenten den Top-3 der Gesamtwertung angehören; der Zweikampf Noak – Götze wurde 1mal kampflös entschieden, daher sind hier nur 13 Spiele berücksichtigt und nicht 14.)

Bisherige Ergebnisse des Chemie-Blitzturnieres 2002:

1. Runde
Jan. 2002: 1. Andreas Breier (SK Zehlendorf / 9,5) 2. Frank Götze (9), 3. Norman Thielsch (9), 4. Thilo Keskowski (7,5), 5. Henry Reiche (7), 6. Jan Kinder (6), 7. Denis Schmarr (5), 8. Matthias Pröschild (4), 9. Ingo Bertram (3,5), 10. Andreas Manz (Eintracht Innova / 2,5), 11. Uwe Noak (1,5), 12. Patrick Muhl (1,5)

2. Runde
Feb. 2002: 1. Andreas Breier (8 / Stichkampf Breier-Thielsch 2:0), 2. Norman Thielsch (8), 3. Jan Kinder (6,5), 4. Uwe Noak (4,5), 5. Kristian Pawlow (4), 6. Christian Düster (Rotation / 3,5) und Frank Götze (3,5) und Henry Reiche (3,5), 9. Matthias Pröschild (2), 10. Denis Schmarr (1,5)

Nächster Spieltag: Freitag, 1. März 2002, 20.00 Uhr.

Chemie-Skatmeisterschaft 2001

Jan Kinder gewann erstmals die Meisterschaft; sein Sieg stand vorzeitig, praktisch nach dem November-Turnier fest. Doch um die Plätze 2 bis 4 gab es einen Zielfotoentscheid: In der letzten Serie des letzten Turnieres saßen alle Anwärter (Andreas Rehfeldt, Norman Thielsch und Frank Götze) am selben Tisch! Frank hatte das beste Finish und zog knapp an Andreas vorbei, wurde Gesamtdritter, hinter Vizemeister N. Thielsch.

11. Runde
Nov. 2001: 1. Andreas Rehfeldt (1691), 2. Denis Schmarr (1553), 3. Matthias Pröschild (1412), 4. Jan Kinder (1368), 5. Frank Götze (1361), 6. Uwe Noak (-5)

12. Runde
Dez. 2001: 1. Uwe Noak (1723), 2. Frank Götze (1633), 3. Jan Kinder (1452), 4. Denis Schmarr (1325), 5. Norman Thielsch (1308), 6. Matthias Pröschild (1153), 7. Andreas Rehfeldt (1131), 8. Andreas Beck (456)

Endstand: 1. Jan Kinder, 191 P. | 2. Norman Thielsch, 175 | 3. Frank Götze, 175

4. Andreas Rehfeldt	174	8. Matth. Pröschild	152	12. Michael Sielaff	42
5. Uwe Noak	166	9. Eike Schmidt	130	13. Stef. Großkopf	34
6. Thilo Keskowski	160	10. Andreas Beck	90	14. Henry Reiche	26
7. Denis Schmarr	158	11. Jörg Nock	60	15. Dmitri Hörig	23

Ein kurzer Blick in die Historie der Chemie-Skatmeisterschaften (1991-2002):

<u>Die bisherigen Jahressieger:</u>	Andree Ehmig	1991, 1992, 1993, 1995, 1998, 2000
	Jörg Nock	1994, 1996
	Mike Schatschneider	1997
	Eike Schmidt	1999
	Jan Kinder	2001

26 Mitspieler konnten bisher **Tagessiege** erringen (Stand: 26.2.2002):

	Anzahl der Tagessiege		Anz.
Andree Ehmig	29	Jürgen Albrecht	3
Thilo Keskowski	14	Norman Thielsch	3
Mike Schatschneider	13	Uwe Noak	2
Jörg Nock	7	Andreas Rehfeldt	2
Eike Schmidt	7	Andreas Zahn	2
Jan Kinder	6	Burkhard Atze	1
Denis Schmarr	6	Uwe Lamprecht	1
Matthias Pröschild	6	Eberhard Ritter	1
Henry Reiche	5	Frank Henning	1
Holger Beyer	5	Uwe Claußen	1
Jens Wiedersich	4	Jürgen Krug	1
Ronald Witte	4	Steffen Teubner	1
Frank Götze	4	Peer Keitel	1

(Nicht eingerechnet wurden Skatabende, die außerhalb der Skatmeisterschaften stattfanden, also z.B. Weihnachtsskatturniere oder Skatturniere im Rahmen von Chemie-Wochenendfahrten.)

Zum Vergleich: Eine Reihe namhafter Skat-Cracks konnte bislang keine Tagessiege für sich verbuchen, darunter Frank Wendt, Ingo Voigt, Olaf Pilger, Mario Przybyla (die hier genannten sogar trotz jeweils mindestens 20maliger Teilnahme!) und andere; man erkennt daran, wie schwer ein Tageserfolg erarbeitet werden muß.

Die bisherigen **Ergebnisse von 2002 (nächster Spieltag - Fr., 22.3.2002, 20.00 Uhr):**

1. Runde Jan. 2002:	1. Matthias Pröschild (1998), 2. Denis Schmarr (1882), 3. Norman Thielsch (1765), 4. Henry Reiche (1694), 5. Thilo Keskowski (1470), 6. Jan Kinder (1447), 7. Mike Schatschneider (1330), 8. Uwe Noak (955), 9. Andreas Rehfeldt (796), 10. Horst Griese (-72)
2. Runde Feb. 2002:	1. Norman Thielsch (1701), 2. Jan Kinder (1512), 3. Matthias Pröschild (1337), 4. Andreas Rehfeldt (1311), 5. Frank Götze (1282), 6. Henry Reiche (1190), 7. De- nis Schmarr (1151), 8. Thilo Keskowski (1005), 9. Uwe Noak (937)

Impressum

Herausgeber: Berliner SV 63 Chemie Weißensee e.V., Sektion Schach **Redaktionsschluß:** 26.02.2002

Redaktion: Matthias Pröschild, Tel. 01602689608

Auflage: 50 Exemplare

Mitarbeit an dieser Ausgabe: FM Norman Thielsch

Erscheint: 3- bis 5mal jährlich